

↔ **Firmenticker**

Nach der erfolgreichen Etablierung des **Barefoot Hotels Timmendorfer Strand** seit Juni 2017 wird das von Til Schweiger kreierte Hotelkonzept für weitere internationale Standorte fortentwickelt. Dafür wurde – mit Schweiger als Lizenzgeber und der arcona Hotel & Resorts Gruppe als Betreibergesellschaft – ein langfristiger Vertrag für die weltweite Umsetzung geschlossen. Die arcona Gruppe mit Sitz in Rostock betreibt derzeit 23 Hotels im deutschsprachigen Raum.

TT-Line mit Sitz in Lübeck hat den Bau einer neuen sogenannten Green-Ship-Fähre bei der chinesischen Werft Jiangsu Jinling in Auftrag gegeben, die 2022 ausgeliefert und im TT-Line-Liniendienst auf der Ostsee eingesetzt wird. Verglichen mit der derzeitigen Generation von Ro-Pax-Fähren reduziert dieses Schiff den Ausstoß an Schadstoffen um deutlich mehr als 50 Prozent. Die neue Generation von Fährschiffen der TT-Line-Green-Ships hat ein duales Antriebskonzept, sodass sie mit Flüssigerdgas (LNG) oder mit Diesel betrieben werden kann.

Edeka Nord bringt seine Backwarensparte in die **Familienbäckerei H. von Allwörden GmbH** (Mölln) ein. Dafür geht der Konzern eine Minderheitsbeteiligung an der Bäckerei ein, die alle Standorte in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie in Teilen von Niedersachsen und Brandenburg beliefert wird. Mit der Kooperation will sich Edeka Nord zukunftsorientiert im Backwarenssegment aufstellen.

Die **Hako GmbH** mit Sitz in Bad Oldesloe hat zum Ende des Geschäftsjahres 2018 sämtliche Geschäftsanteile an der von Oertzen GmbH mit Sitz in Ammersbek erworben. Von Oertzen bietet maßgeschneiderte Hochdruckwasserstrahlsysteme für B2B-Kunden an – diese ergänzen die Produktbereiche der Hako GmbH, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Reinigungsmaschinen innerhalb der Possehl-Gruppe.

Die **Dräger+Wullenwever print+media Lübeck GmbH & Co. KG** geht mit neuer Technik die Herausforderungen der Druckerei 4.0 an. Die Druckerei mit Sitz in Lübeck hat eine neue Druckmaschine sowie zwei neue Falzmaschinen in Betrieb genommen, die voll automatisiert sind. Mit dieser Investition will sich das Unternehmen zukunftsorientiert aufstellen und schnellere Produktionsprozesse gewährleisten. <<

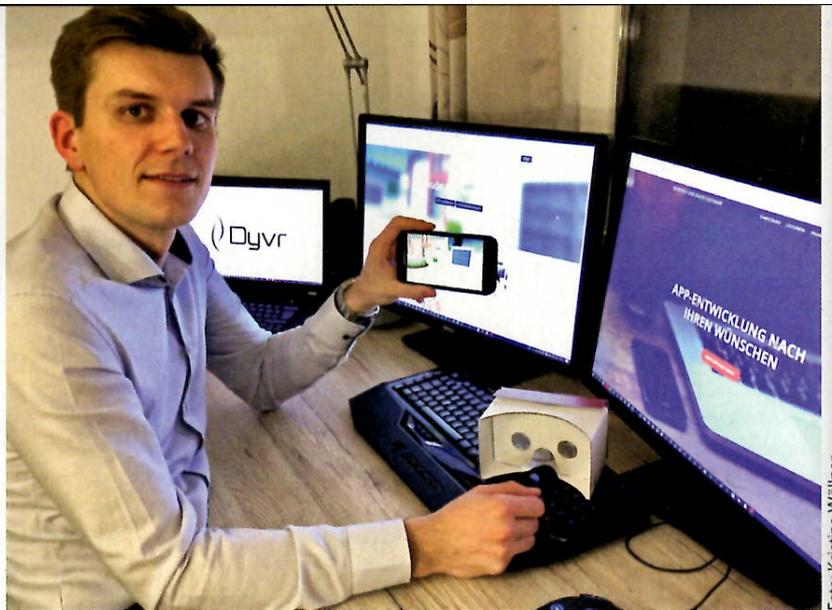


Foto: Kristina Wöllner

Häuser virtuell besichtigen: Simon Behrendt macht's möglich.

Eintauchen ins Geschäftsleben

Behrendt und Graeff Software GbR < Made in Schleswig-Holstein: Zwei junge Männer in Lübeck haben eine Virtual-Reality-App entwickelt, mit der Architekten ihren Kunden 3-D-Modelle der geplanten Häuser von innen zeigen können.

Simon Behrendt wollte schon immer ein eigenes Unternehmen gründen. Bereits während seines Masterstudiums „Entrepreneurship in digitalen Technologien“ an der Universität zu Lübeck hat der 27-Jährige Apps entwickelt – nebenbei und aus Spaß, sagt er. Als er den 28-jährigen Sascha Graeff kennenlernt, machen die beiden die Entwicklung von Echtzeitgrafikanwendungen zu ihrem Fachgebiet, gründen Behrendt und Graeff Software.

Berater für Start-ups < Die jungen Männer entwickeln und konzipieren Apps im Kundenauftrag. Gemeinsam haben sie „Dyvr“ (ausgesprochen wie englisch „dive“) entwickelt – eine Anwendung, mit der Architekten ihren Kunden Häusermodelle im virtuellen Raum präsentieren können. Ein Rundgang durch Gebäude, die es noch gar nicht gibt.

Starthilfe gab es mit dem Gründungsstipendium Schleswig-Holstein. Behrendt und Graeff überzeugten mit einem tragfähigen Geschäftskonzept und erhielten für sechs Monate ein monatliches Gehalt von 1.600 Euro pro Person und 5.000 Euro an Sachleistungen.

Das Grundgerüst für die Unternehmensgründung hat Behrendt bei Professor Dr. Christian Scheiner erworben. Während seines Studiums war er bereits als wissenschaftliche Hilfskraft tätig, nun ist er am Institut für Entrepreneurship und Development als Wachstums-

und Entwicklungsberater für junge Unternehmen angestellt. Es ist eine Kooperation mit StartUp Schleswig-Holstein, einem Verein, der wissenschaftliche Gründung und Unternehmertum fördert sowie landesweit Akteure in diesen Bereichen vernetzt.

Behrendt gibt Workshops in Verhandlungsführung und Organisationskultur. Verhandlungsführung etwa sei immens wichtig, um Finanzgeber zu überzeugen, mit Kunden zu verhandeln oder wenn das Unternehmen verkauft werden soll. Unternehmer scheiterten häufiger an fehlender Sorgfalt als an Ideenlosigkeit, so Behrendt.

Die Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft sei der Hauptgrund, weshalb Institut und GründerCube am Wissenschaftscampus in Lübeck bestünden, sagt Behrendt. „Wir wollen, dass Studenten und Wissenschaftler mit ihrem Wissen Unternehmen gründen, so Arbeitsplätze schaffen und den Standort fördern.“ <<

Autorin: Kristina Wöllner
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.dyvr-app.com
www.behgra.com
www.startupsh.de
www.iebd.uni-luebeck.de